

# Anette van Dorland: Abenteuererin mit Forschungsdrang

Vom Bachelor-Studium bis zur heutigen Stelle als Dozentin für Ernährungsphysiologie und Wiederkäuerernährung an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL ist Anette van Dorland immer ihren Interessen gefolgt. Gepaart mit der nötigen Hartnäckigkeit und einer Prise Glück hat sie stets das erreicht, was sie beruflich angestrebt hat.

Aufgewachsen in einem landwirtschaftlich geprägten Dorf in den Niederlanden hat sich ihr Interesse für die Landwirtschaft, insbesondere für Kühe, bereits früh gezeigt. Richtig sichtbar wurde es aber erst bei der Berufswahl: Sie prüfte mögliche Ausbildungswege und begleitete dafür während einiger Tage einen Tierarzt. Dabei stellte sie zwei Dinge fest: «Kühe faszinieren mich wirklich sehr. Der blutige Teil der tierärztlichen Arbeit ist aber nicht so mein Ding.»

## Von Interessen leiten lassen

Also entschied sie sich für ein Bachelor-Studium in tropischer und subtropischer Landwirtschaft. «Kühe sollten in meinem Studium eine zentrale Rolle spielen. Wenn man jung ist, will man aber auch etwas «Abenteuer». Deshalb wählte ich Landwirtschaft mit internationaler Ausrichtung», erklärt sie ihre Wahl. Während den drei Jahren am International Agriculture College in Larenstein, mit Aufhalten in Sambia und Albanien, erwachte auch die Forscherin in ihr. Schnell war klar, dass sie die Forschung zum Beruf machen wollte und begann deshalb anschliessend ein Masterstudium in Wageningen.

Sie merkte aber bald, dass dies nur eine Zwischenstufe für sie sein würde. Denn ohne Dokortitel würde sie nicht das erreichen, was sie anstrebte. Nach ihrem Abschluss fand sie auf Anhieb keine spannende Stelle als Doktorandin. Deshalb liess sie sich erneut von ihren Interessen leiten und folgte zudem ihrer Abenteuerlust: Während drei Jahren war sie Teil eines interdisziplinären Teams (International Livestock Research Institute, ILRI), das in Äthiopien eine Feldstudie im Bereich Nutztiercharakterisierung durchführte – in einem Gebiet so gross wie Deutschland.

## Aus der dritten in die erste Welt

Den angestrebten Dokortitel verlor Anette van Dorland nie aus den Augen. Durch einen Freund wurde sie auf eine freie Stelle als Doktorandin im Bereich Tierernährung an der ETH Zürich aufmerksam. So kam es, dass sie



nicht in die Niederlande zurückkehrte, sondern von einem der ärmsten direkt in eines der reichsten Länder der Welt umzog. «Die Schweiz gefiel mir sehr, auch wenn ich während der Zeit meiner Doktorarbeit wenig vom Land sah», blickt sie zurück. Mit dem Dokortitel in der Tasche, wechselte sie an die Vetsuisse Fakultät der Universität Bern. Während den sechs Jahren in Posieux und ihrer Forschung zum Leberstoffwechsel der Milchkühe lernte sie durch ein gemeinsames Forschungsprojekt auch die HAFL kennen. «Ich merkte gleich, dass die in Zollikofen ebenfalls an spannenden Dingen forschten. Diesen Eindruck behielt ich in meinem Hinterkopf.»

Seit August 2012 arbeitet sie an der HAFL, wo sie ihr Wissen an junge, interessierte Studierende weitergibt und forscht. Eine gelungene Mischung, wie sie betont. Mittlerweile hat sie auch ihr Fachgebiet erweitert: Sie beschäftigt sich nun ebenfalls mit Pferdeernährung und konnte damit ein weiteres Mal ihr Interesse ins Berufsleben integrieren.

Matthias Zobrist, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL, 3052 Zollikofen